

MZ 14.06.2023

Unterwegs im Walschutzgebiet

Vier Marbacher Kanuten wagten sich Anfang Mai 2023 mit ihren Seekajaks auf hohe See, um im Tyrrhenischen Meer nach Walen Ausschau zu halten.

MARBACH. Die Expedition startete in der Bucht von Lacona auf der Insel Elba, um von dort aus die Insel in sechs Tagesetappen zu umrunden. Unter der Fahrtenleitung von Frank Laabs ging es zunächst entlang der Südküste Richtung Westen, die Inseln Monte Cristo, Pianosa und Korsika im Blickfeld.

Immer wieder schweiften die Blicke dabei über die Wasseroberfläche, ob nicht doch eine Walflosse zu sehen ist, denn die Gruppe war mitten im Walschutzgebiet Pelagos unterwegs, das sich von der Côte d'Azur über Nordsardinien bis zum toskanischen Archipel erstreckt. Hier soll es acht verschiedene Walarten geben. Aber leider vergebens, außer Kormoranen, Möwen und Albatrossen, die immer wieder zwischen den Wellen auftauchten, war nichts zu sehen. Erst am dritten Tag, als die Kanuten früh auf dem Wasser waren, tauchte am Capo d'Enfola eine Gruppe von gut zehn Tümmlern auf.

Am vierten Tag wurde schon die Ostküste erreicht, wo die vier Kilometer entfernte Insel Palmaiola angesteuert wurde. Eine sehr beeindruckende Insel mit einem



Die Kanuten waren rund um die Insel Elba auf dem Wasser.

Foto: Frank Laabs

Leuchtturm auf dem Gipfel und vielen Möwen, die mit ihren frisch geschlüpften Küken beschäftigt waren. Von hier war das Festland, wo sich Gewitterwolken türmten, deutlich zu erkennen. Auch der Wetterbericht kündigte Gewitter an, und die Gruppe zog es vor, nach Elba an der Küste entlang zu paddeln.

Am letzten Abend bekamen sie an der Punta Rossa ein weiteres Schauspiel geboten. Eine größere Gruppe von Schweinswalen zog vor der Küste vorbei. Sie drehten um und kamen direkt in die Bucht, sprangen hoch aus dem Wasser und näherten sich bis auf wenige Meter den Steilfelsen. *Ralf Rein*

LKZ 13.06.2023

WASSERSPORT

Kanuten auf der Suche nach Walen

Vier Tage im Tyrrhenischen Meer rund um die Insel Elba unterwegs - Begegnung mit frisch geschlüpften Möwenküken

MARBACH

Einige Marbacher Kanuten wagten sich Anfang Mai 2023 mit ihren Seekajaks hinaus auf hohe See, um im Tyrrhenischen Meer nach Walen Ausschau zu halten.

Die Expedition startete laut Bericht der Gruppe in der Bucht von Lacona auf der Insel Elba, um von dort aus die Insel in sechs Tagesetappen zu umrunden. Unter der Fahrtenleitung von Frank Laabs ging es zunächst entlang der Südküste Richtung Westen, die Inseln Monte Cristo, Pianosa und Korsika im Blickfeld.

Immer wieder schweiften die Blicke über die Wasseroberfläche, ob nicht doch eine Walflasse zu sehen ist, denn die Kanuten waren mitten im Walschutzgebiet Pelagos unterwegs, das sich von der Côte d'Azur über Nordсарdinien bis zum toskanischen Archipel erstreckt. Hier soll es acht verschiedene Walarten geben. Aber vergebens, außer Kormoranen, Möwen und Albatrossen, die immer wieder zwischen den Wellen auftauchten, war nichts zu sehen.

Erst am dritten Tag, als alle bereits früh auf dem Wasser waren, tauchte am Capo d'Enfola eine Gruppe von etwa zehn



Die Kanuten erleben auf dem Wasser mehrere Naturschauspiele.

Foto: privat

Tümmlern vor den Kanuten auf. Nachdem der Wind aufgefrischt hatte, kamen sie in den Genuss, mit den Wellen spielen zu können. Zwei, drei Paddel-Schläge Anlauf, und schon kam das Kajak auf der Welle ins Gleiten, es rauschte und spritzte nur noch um einen herum – eine wahre Freude, so der Bericht.

Am vierten Tag erreichte man bereits die Ostküste, wo die vier Kilometer entfernte Insel Palmaiola angesteuert wurde. Eine sehr beeindruckende Insel mit einem

Leuchtturm auf dem Gipfel und vielen Möwen, die mit ihren frisch geschlüpften Küken beschäftigt waren. Von hier aus war das Festland, wo sich erste Gewitterwolken türmten, deutlich zu erkennen. Auch der Wetterbericht kündigte mögliche Gewitter an, und die Gruppe zog es vor, zurück nach Elba dicht an der Küste entlang zu paddeln.

Am letzten Abend bekam die Gruppe an der Punta Rossa noch ein weiteres Schauspiel geboten. Eine größere Gruppe von

Schweinswalen zog vor der Küste vorbei. Sie drehten um und kamen direkt in die Bucht, sprangen hoch aus dem Wasser und näherten sich bis auf wenige Meter den Steilfelsen.

Bei der Ankunft in Lacona wurden die Kanuten von einigen Familienangehörigen erwartet. Und von weiteren Clubkameraden, die sich auf die zweite Woche freuten, in der Frank und Martin Einzelfahrten mit dem Kajak ohne Gepäck anbieten. (red)

PRESSEMITTEILUNG 2023/7
Großgewässer Seekajak Elba 6. – 21. Mai 2023



Der Fahrtenleiter Frank Laabs „The Boss“

Marbacher Kanuten unterwegs im Walschutzgebiet Pelagos

Ein Highlight mit Tradition im Jahreskalender des Kanu-Club Marbach ist die mehrtägige Kajak-Ausfahrt nach Bamberg.

Vier Marbacher Kanuten wagten sich Anfang Mai 2023 mit ihren Seekajaks hinaus auf hohe See, um im Tyrrhenischen Meer nach Walen Ausschau zu halten.

Die Expedition startete in der Bucht von Lacona auf der Insel Elba, um von dort aus die Insel in sechs Tagesetappen zu umrunden. Unter der Fahrtenleitung von Frank Laabs ging es zunächst entlang der Südküste Richtung Westen, die Inseln Monte Cristo, Pianosa und Korsika im Blickfeld. Immer wieder schweiften die Blicke über die Wasseroberfläche, ob nicht doch eine Walflosse zu sehen ist, denn wir waren mitten im Walschutzgebiet Pelagos unterwegs, das sich von der Côte d'Azur über Nordsardinien bis zum toskanischen Archipel erstreckt. Hier soll es acht verschiedene Walarten geben. Aber vergebens, außer Kormoranen, Möwen und Albatrossen, die immer wieder zwischen den Wellen auftauchten, war nichts zu sehen.

Erst am dritten Tag, als wir bereits früh auf dem Wasser waren, tauchte am Capo d'Enfola eine Gruppe von etwa zehn Tümmler vor uns auf. Nachdem der Wind aufgefrischt hatte, kamen wir in den Genuss, mit den Wellen spielen zu können. Zwei, drei Paddel-Schläge Anlauf, und schon kam das Kajak auf der Welle ins Gleiten, es rauschte und spritzte nur noch um einem herum, eine wahre Freude.

Am vierten Tag erreichten wir bereits die Ostküste, wo die 4 km entfernte Insel Palmaiola angesteuert wurde. Eine sehr beeindruckende Insel mit einem Leuchtturm auf dem Gipfel und vielen Möwen, die mit ihren frisch geschlüpften Küken beschäftigt waren. Von hier aus war das Festland, wo sich erste Gewitterwolken türmten, deutlich zu erkennen. Auch unser Wetterbericht kündigte mögliche Gewitter an, und wir zogen es vor, zurück nach Elba dicht an der Küste entlang zu paddeln.

Am letzten Abend bekamen wir an der Punta Rossa noch ein weiteres Schauspiel geboten. Eine größere Gruppe von Schweinswalen zog vor der Küste vorbei. Sie drehten um und kamen direkt in unsere Bucht, sprangen hoch aus dem Wasser und näherten sich bis auf wenige Meter den Steilfelsen.

Bei der Ankunft in Lacona wurden wir von einigen Familienangehörigen erwartet. Und von weiteren Clubkameraden, die sich auf die zweite Woche freuten, in der Frank und Martin Einzelfahrten mit dem Kajak ohne Gepäck anboten.



Pause an der Punta Rossa



Die Gruppe vor Elba



Stürmischer Nachmittag an der Cala Inferno



Cala Inferno

Text: Ralf Rein
Foto: Thomas Gleissner, Frank Laabs, Rapf Rein